



**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Wahlprüfungsausschuss**

02.03.2022

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Wahlprüfungsausschusses am Mittwoch, 02.03.2022

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Marktplatz 1 (kleiner HKB-Saal)

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende, Ratsfrau **Dr. Kuhk**, eröffnet die Sitzung des Wahlprüfungsausschusses und begrüßt alle Teilnehmenden.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende, Ratsfrau **Dr. Kuhk**, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Anwesenheit von 6 gewählten Ausschussmitgliedern fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Die Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass nach § 37 Abs. 4 LKWG nur diejenigen Mitglieder an der nichtöffentlichen Beschlussfassung des Wahlprüfungsausschusses mitwirken dürfen, die an der dem Beschluss zu Grunde liegenden Verhandlung teilgenommen haben. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für die Redebeiträge der geladenen Beteiligten ein Wortprotokoll (elektr. Aufzeichnung) erstellt wird.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der 1. Sitzung vom 15.02.2022

Die Niederschrift der 1. Sitzung vom 15.02.2022 wird mehrheitlich, bei einer Stimmenthaltung, bestätigt.

TOP 4 Vorstellung und Bekanntgabe der Prüfungsunterlagen und Anhörung der Beteiligten (öffentlich)

Durch die Ausschussvorsitzende, Ratsfrau **Dr. Kuhk** wird festgestellt, dass die im Einspruch bezeichneten Bilder identisch sind und nicht durch eine zweite Kamera aufgenommen wurden. Durch die Leiterin Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Frau **Seidel**, wird der Verfahrensweg vom Entstehen einer Fotoaufnahme bis hin zur Veröffentlichung erläutert. Es wird dargelegt, dass das Teilen von Fotos insbesondere in den sozialen Medien im Interesse der Stadt liegt. Es wird davon ausgegangen, dass die Verbreitung zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Stadt beiträgt. So wurden die in Rede stehenden Fotos mit ihrem Diensthandy aufgenommen und auf der Facebook-Seite der Stadt gepostet.

Auf Nachfrage wird weiterhin bestätigt, dass durch die Pressestelle auf Nachfrage und bei bestehenden Anlässen (z.B. Jubiläen), Fotos an Bürger weitergeleitet werden, wenn diese mit darauf abgebildet sind.

Die Vorsitzende, Ratsfrau **Dr. Kuhk**, stellt fest, dass die Anfrage zum Neutralitätsgebot sowie der ergänzende E-Mailverkehr zwischen Herrn Meyer zu Schlochtern und Herrn Glaser den Mitgliedern des Wahlprüfungsausschusses zur Verfügung gestellt wurden. Weiterführende Fragen haben sich daraus nicht ergeben.

TOP 4.1 Anhörung Herr Glander als Beteiligter

Die Vorsitzende erteilt Herrn Glander das Wort:

Wortprotokoll Herr Glander: Also wie gesagt, mein Name ist Willi Glander. Ich arbeite als freiberuflicher Dozent am DLR in Neustrelitz und an der IGS Vier Tore als ... ja, auch eben Freiberufler. Und erstmal finde ich das ganz toll, dass Herr Witt gewonnen hat, in der Wahl. Aber, jetzt kommt das Aber ... meine Schülerinnen und Schüler, die sind sehr sehr wachsam und einige haben gesagt: „Willi, guck mal, der hat so haushoch gewonnen und der andere ist so klein. Den Herrn Witt kennt jeder über Facebook und nu wollten wir ihm mal paar Fragen stellen.“ Ich sag, ja, denn mach doch, det ist doch einer von uns. Ja, aber denn kriegen wir dat Rathaus dran. Ja, sag ich, wie was ... So, denn haben sie mir n paar Links gezeigt, unter anderem ... ich habe das auch hier eingereicht, das haben Sie ja alle Unterlagen liegen. Die Nummer vom Rathaus, die war natürlich in der privaten Homepage von Herrn Silvio Witt, Verbindlich Silvio Witt, vertreten. Ich mein persönlich, ja, fand ich aus meiner Sicht, wo ich das dann selber gesehen hab, auf Hinweis meiner Schülerinnen und Schüler und von Jugendlichen aus Neustrelitz, das fand ich irgendwie sehr komisch. ... wenn jetzt einer anruft, und von Herrn Silvio Witt wat möchte, ja, ich meine er ist ja gerne bereit, Auskunft zu geben, so wie ich ihn kenne. Aber dann habe ich die Rezeption, Sekretariat – irgendwelche netten Kolleginnen dran, und die sind völlig überfordert. Das passt nicht. Das war mein Punkt 1 vom Einspruch. Hab ick gesagt, nö, wenn keiner da mault, ich mach dat. Schreib ich einfach mal rein, ich mein, nischt gegen ihn persönlich, aber das fand ich irgendwie bisschen komisch, dass die Telefonnummer, eine öffentliche Telefonnummer, wo wir uns alle anmelden, auf ner privaten Homepage ist. Ist aus meiner Sicht nicht so richtig schön.

So, des Weiteren, Punkt 2, Hervorheben besonderer Personen – seiner eigenen Person. Auf der Facebook-Seite der Stadt Neubrandenburg wurde Oberbürgermeister Witt in der Wahlkampfzeit in Beiträgen bzw. durch das bewusste Weglassen des Stadtpräsidenten oder anderer Anwesende hervorgehoben. Meine Schülerinnen und Schüler, die haben mir da einige Unterlagen gegeben, ich habe selbst auf die Seiten geguckt. Ist mir dann im Nachhinein auch aufgefallen, dass da einige Sachen er selbst das präsentiert hat, der Rest vom Prinzip wie ich's in meinen Unterlagen eingereicht habe, weggelassen wurde. Aus meiner Sicht keine Absicht, aber ich habe so gedacht, wenn ich schon Einspruch mache, denn im Detail werden solche Sachen auffallen. Können Sie nachlesen, und zwar am 17.12. war der Termin, der Stadtpräsident auch anwesend, er wird in dem Text gar nicht erwähnt. Dagegen Herr Oberbürgermeister Witt zweimal. Ja, ok, ich mein, Ansichtssache. Mich wundert nur, dass ich der Einzige war, der das gemerkt hat bzw. meine Schülerinnen und Schüler und kein anderer. Also das ist für mich wieder ein Zeichen, dass alle sagen, ja, macht weiter und nicht überhaupt nicht lesen, nicht hingucken, gar nix, was ich nicht in Ordnung finde. Ich finde, wenn man eine Wahl haushoch gewinnt, muss auch da irgendwer sagen, ich bin mit einigen Sachen nicht einverstanden. Nur so kann man gewinnen. Das ist meine Meinung. So. Besondere Hervorhebungen habe ich zum Beispiel Stadt Vier Tore, wo er mit dem Radiosender in Neubrandenburg korrespondiert. Ist er hinten, zentral. Denn, als nächstes Bild beim Schwimmbad Standort, er allein ist drauf, obwohl da aus meiner Sicht auch aus Sicht der Schülerinnen und Schüler doch ne Kommission tagt. Aus dem Bild geht hervor, sie haben gesagt, kann der dat alleine

entscheiden. Ich sag, sicherlich nicht. Alleine kann man das nicht. Ja, der ist doch alleine da. So, das nächste Bild, Stadt Vier Tore, Baum des Jahres 2021, die Stechpalme. ... Dann bei der Palme, gleiches in grün. Das sind Sachen, die Schülerinnen und Schüler an mich herangetragen haben und gesagt haben ... also ick bin auf Facebook nicht wirklich, also ist nicht meins. Und denn hab ich geguckt, ja, hab ich gedacht, is ja komisch, das war bei Punkt 2.

Die Vorsitzende fragt, ob Herr Glander eine Zwischen-/Nachfrage erlaubt. **Herr Glander** stimmt dem zu. **Ratsfrau Paulitschke** fragt nach, ob dem Ausschuss alle Fotos vorliegen. Nach Ihrer Auffassung gibt es Unstimmigkeiten zu den vorliegenden Unterlagen/Fotos lt. Einspruchsunterlagen, die dem Wahlprüfungsausschuss vorliegen und Fotos lt. den Ausführungen von **Herrn Glander**.

Wortprotokoll Herr Glander: So, wie gesagt, es geht ja nicht um irgendwelchen Urheberrechtsschutz, bloß es ging darum, weil Herr Silvio Witt immer sehr präsent war und meine Schüler haben gesagt, da sind auch noch andere gewesen, ne. Deswegen besondere Hervorhebung seiner Person. Ich mein, auf eine Art finde ich es ok, wenn man Wahlkampf macht, dann möchte ich mich präsentieren, alles korrekt, aber ... wenn ich ne Vorlesung halte, und ich hab ein Team hinter mir, denn stell ich das Team vor und dann mich, ne. Deswegen fanden auch einige, von denen, die mir dat zugetragen haben, das nicht so schön. Wortwörtlich haben die gesagt, Silvio, der hat dat gar nicht nötig, der ist präsent. Der macht dat noch die nächsten hundert Jahre, ne, so gut is er, zum Beispiel. Aber das fanden sie nicht gut, ne. Ick mein, soll er weitermachen. Besseren finden wir nicht.

So, denn Urheberrechtsverstoß mit den Fotos – hatten wir im Vorfeld schon drüber gesprochen. Da sind Fotos, da sind Ausschnitte auf der Seite der Stadt, wie Sie schon sagten, dass Sie die zur Verfügung stellen, das wissen die Schülerinnen und Schüler nicht, ich auch nicht. Denn ist das damit auch ausgeklammert, is meine Meinung.

So, dann Punkt 4, hatte ich Verstoß gegen das Neutralitätsgebot. Da hatte ich einen Anruf, der hatte mir einen Beitrag zukommen lassen vom 16. Januar 1922, wo Frau Bettina Martin eben auf ihrer Homepage bzw. im Vorfeld 16. Januar einen Text geschrieben hatte: „Heute ist Oberbürgermeisterwahl in Neubrandenburg. Ich drücke Silvio Witt die Daumen, der sich für eine zweite Amtszeit bewirbt. Er hat in den vergangenen sieben Jahren die Stadt vorangebracht.“ Okay. „Ich konnte in meiner hervorragenden Zusammenarbeit mit ihm von seiner großen Engagement für Neubrandenburg überzeugen.“ Das sagt Frau Bettina Martin, und das ist ja unsere Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Und das bedeutet, dass sie im Vorfeld der Wahl ihn fördert, also anpreist. Finde ich nicht so sachlich in Ordnung. Das ist meine eigene Meinung. Aber wie gesagt, dann müssen Sie das entscheiden. Aus meiner Sicht muss man einen Wahlkampf eigenständig führen, was Herr Silvio Witt ja natürlich auch gemacht hat, in aller Form. Aber einige Passagen ebend, die ich angesprochen habe, und deswegen habe ich auch Einspruch eingelegt, und ... ja. Da kann ich einfach nur sagen, das sind die ganz kleinen Fakten, worauf mein Einspruch sich beruht.

Ansonsten möchte ich abschließend sagen, Herr Silvio Witt, aus den letzten sieben Jahren, aus meiner Sicht weiter so für die nächsten sieben Jahre. Also.

Ratsfrau Dr. Kuhk bedankt sich für die Ausführungen zum Widerspruch.

Ratsherr Schnell fragt nach, ob die angegebene Telefonnummer zwischenzeitlich von der Facebook-Seite entfernt wurde oder noch präsent ist.

Wortprotokoll Herr Glander: Also die Telefonnummer ist aus meiner Sicht – wenn sie nicht geändert ist – heute noch drauf. Also vor 3 – 4 Tagen war sie noch drauf. Na oder vorige Woche war sie noch drauf, ne vorige Woche ne. Kann dat sein? Also ich bin mir nicht sehr

sicher, aber wie gesagt, die war nach der Wahl noch vorhanden, nach der Wahl noch, ne. Wie lange, weiß ich jetzt nicht, da müsste ich lügen. Ich habe jetzt im Nachhinein nicht drauf geguckt, aber Herr Witt wird das garantiert geändert haben. Bin ich von überzeugt. Aber sie war zum Zeitpunkt der Wahl noch vorhanden und nen Tag nach der Wahl auch noch.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ergänzungen.

TOP 4.2 Anhörung Herr Witt als Beteiligter

Die Vorsitzende erteilt Herrn Witt das Wort:

Wortprotokoll Herr Witt: Ja, Frau Vorsitzende, sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren, meine sehr verehrten Damen und Herren. Vielen Dank, dass Sie mir die Gelegenheit gegeben wird, hier dazu Stellung zu nehmen. Ich habe das Ganze auch schriftlich verfasst, das würde ich der Vorsitzenden und dem Gemeindevorstand dann auch zur Verfügung stellen. Aber ich würde jetzt anhand dieser schriftlichen Ausführungen meine mündlichen machen. Das ist immer besser für den Austausch dann auch.

Also, zu dem ersten Punkt, der hier in dem Einspruch genannt wurde. Das ist ja die Telefonnummer. Da würde ich in die Historie einsteigen, weil ja gerade auch nachgefragt wurde, seit wann und wie lange diese Telefonnummer dort zu verzeichnen ist. Also ich habe ein Facebook Profil, das muss man unterscheiden. Das ist mein persönliches Profil Silvio Witt, so wie ich heiße, so heißt auch das Profil, und das habe ich seit 2009. Und im Zuge des Wahlkampfes 2015 habe ich mir dann eine sogenannte Facebook Seite zugelegt. Die Seite ist zu einem Profil zugeordnet, also ich brauche das Profil, um eine Seite anlegen zu können. Zumindest war das damals so. Und die Seite Verbindlich Silvio Witt gibt es seit dem Wahlkampf 2015, also seit Januar 2015. Die habe ich für den damaligen Oberbürgermeister-Wahlkampf angelegt diese Seite, und dann war die Frage, wie geht man nach dem Wahlkampf damit um, nachdem ich die Wahl gewonnen hatte. Und ich hab entschieden, diese Seite nach einigen Wochen dann weiterhin zu nutzen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten. Und sowohl auf meinem Profil – da können Sie mich über den Facebook-Messenger erreichen, als auch auf der Seite Verbindlich Silvio Witt bekomme ich keine, also nahezu keine privaten Anfragen. Deswegen sage ich, es ist eher umgekehrt, dass diese private Seite für dienstliche Angelegenheiten genutzt wird. Verzeihen Sie, wenn ich nebenbei ganz kurz aktuell raufgucke. Also in dieser Woche waren es seit Montag würde ich schätzen 10 – 12 Anfragen, die mich darüber erreichen zu rein dienstlichen Belangen. Das heißt also, wo kann ich Ukraine-Hilfeleistungen hin spenden, können sie mir sagen, wo ich die kaputte Straßenlampe melden kann und dann antworte ich meist mit einer Standardnachricht, dass ich sage, bitte senden Sie uns eine E-Mail an ob@neubrandenburg.de, damit wir das als Verwaltungsvorgang einleiten können in die Verwaltung. Das ist mein Standardsatz, den ich dann schreibe. Manchmal gehe ich aber auch in den Dialog, wenn es jetzt eher etwas Emotionales ist, dass Bürgerinnen und Bürger sich nicht wahrgenommen fühlen, oder auch irgendein Problem, das man nicht rein sachlich klären kann, sondern wo man dann vielleicht auch der Prellbock für ne Meinungsäußerung ist. Und in dieser Zeit, also Frühjahr/Frühsummer 2015 habe ich dann aufgrund dessen, dass ich viele dienstliche oder eigentlich ausschließlich dienstliche Angelegenheiten dort an mich herangetragen werden, die zentrale Einwahlnummer 555-0 des Rathauses dort hingeschrieben. Wenn Sie den Einspruch dort vor Augen haben, da ist ja dann auch genannt, dass darunter meine private E-Mail-Adresse ist wittsilvio78@aol.com und meine private Homepage www.silviowitt.de. Also die Angabe dieser Nummer erfolgte nicht für den Wahlkampf 2022 oder 21/22 sondern die steht dort seit sieben Jahren und seit sieben Jahren wenn Sie mich fragen hat niemand diese Nummer genutzt, um den Kandidaten Silvio Witt, den Privatmensch Silvio Witt anzurufen, niemand hat diese Nummer gewählt. Ist mir jedenfalls nicht bekannt. Unterstützt wird das vielleicht auch dadurch, dass auch niemand mir auf meiner privaten E-Mail-Adresse eine E-Mail geschickt hat, sondern die Leute nutzen den Facebook-Messenger oder eben die Nachrichtenfunktion, schreiben mir etwas und dann bitte ich sie, eine E-Mail an die Verwaltung zu schicken. Es ist auch so, wenn sie mich telefonisch erreichen

wollen, egal ob Privatperson, als Kandidat, als Oberbürgermeister als was auch immer, dann gehe ich mal davon aus, dann würden Sie beim Google eher eingeben: Tel.-Nr. Silvio Witt und dann bekommen sie als Zweiteintrag meine Direktdurchwahl, die 2410. Und es gibt da keine Vorkontrolle, also dann rufen Sie da an und dann geht das Sekretariat ran und Sie tragen Ihr Anliegen vor. Da ich aber verstehen kann, wenn es dort Irritationen gibt, habe ich nach dem Wahlkampf, ich würde sagen so ungefähr eine Woche danach, nachdem der Einspruch dann bekannt war, die Nummer entfernt. Aber ich weise den Vorwurf zurück, dass ich dienstliche Mittel für den Wahlkampf genutzt habe für den privaten Wahlkampf. Verzeihen Sie, wenn ich so direkt sage, es ist ja umgekehrt. Ich nutze meine privaten Ressourcen, um Anliegen der Bürgerinnen und Bürger an die Verwaltung heranzutragen. Und das tue ich auch gerne, dafür bin ich ja auch gewählt. Ein kleiner Blick ins Facebook zeigt, dass es eine Grauzone ist. Ich habe mal geguckt, wie das meine Amtskollegen machen, wenn ich jetzt den Oberbürgermeister unserer Landeshauptstadt nehme, Rico Badenschier, da ist im Impressum folgendes zu lesen: Dr. Rico Badenschier, Am Parkhof 2 – 6, das ist die Anschrift des Rathauses, also des Bürgerhauses. Das Rathaus steht ja am Markt. Dann ist die Homepage www.badenschier.de, also eine private Homepage und als E-Mail-Adresse ob@schwerin.de, also eine Vermischung sozusagen. Ich kann nachher auch nochmal sagen, warum das so ist oder warum das wahrscheinlich so ist. Sie konnten das anhand meiner Ausführungen wahrscheinlich schon ein bisschen erahnen. Bei Thomas Kufen, mein Amtskollege aus Essen, da ist die Adresse der CDU-Kreisverband – er ist CDU-Oberbürgermeister und die Homepage ist www.kufen2022.de und die E-Mail-Adresse Oberbürgermeister@essen.de, also auch wieder vermischt – dienstliche E-Mail-Adresse, private Homepage. Warum tun die Kolleginnen und Kollegen das, warum hab ich die zentrale Einwahl dort angegeben – aus den Gründen, die ich gerade genannt hatte. Weil es eben so ist, dass die Bürgerinnen und Bürger sie nicht als Privatperson anschreiben, sondern sie schreiben sie an als Oberbürgermeister. Aber wie gesagt, weil es Irritationen dazu gab, habe ich die Nummer entfernt. Das ist aus meiner Sicht nicht das Medium gewesen, worüber ich kontaktiert wurde und wie ich gerade eingangs gesagt hatte, sind diese Woche auch schon über das Profil 10 – 12 dienstliche Anliegen an mich herangetragen worden. Zu dem zweiten Vorwurf – die Verwendung des städtischen Fotos. Wie ich gerade ausgeführt hatte, nutze ich die Facebook Seite Silvio Witt seit 2015 kontinuierlich. Und ähnlich, wie bei dem vierten Vorwurf (Frau Martin dann) ist es ja so, ich nutze dieses private Profil natürlich, um aus meinem beruflichen Alltag zu berichten – so wie das Bürgerinnen und Bürger ja auch tun, aber ich tue es auch oder ich mache es auch, dass ich zu Jubiläen, Einschulungen, Weihnachten dann auch private Anlässe dort mal poste. Die Aufnahmen zu dieser Facebook Seite von mir stammen größtenteils von mir, also es sind Aufnahmen, die ich auf Veranstaltungen gemacht habe, wo ich zugegen bin, oder Aufnahmen, die ich gemacht habe, die das Leben in der Stadt zeigen. Es kommt auch vor, dass mir Privatpersonen Fotos zur Verfügung stellen, Vereine oder Unternehmen, die ich besucht habe, dieses eben gut finden, wenn ihre Vereinsaktivitäten, die ich dort besucht habe, dann eben auch über meine Seite nochmal kommuniziert werden. Auch professionelle Fotografen stellen mir ihre Fotos zur Verfügung. Das ist zum Beispiel geschehen, als wir das Wiekhaus Nr. 13 eröffnet haben. Gerhard Rosenfeld, und in dem Fall hat er gewünscht, dass ich die Urheberrechte angebe und dann habe ich Herrn Rosenfeld als Urheber des Fotos aufgeführt. Es ist aber auch umgekehrt durchaus nicht unüblich, dass ich Fotos, die ich gemacht habe zur Veröffentlichung auf anderen Seiten, versende. Das kann Frau Seidel auch bestätigen, dass wir uns auch austauschen, dass ich dann, wenn ich am Wochenende unterwegs bin, dann auch Fotos zur Verfügung stelle, die dann die Stadt auf ihrer Homepage oder auf der Facebook Seite verwendet. Ein Beispiel oder zwei Beispiele: die beleuchtete Fassade des in Sanierung befindlichen Rathauses haben wir neulich veröffentlicht. Das Foto stammt von mir. Oder auch das Foto vom beschädigten Karl-Marx-Denkmal, also Frau Seidel war an dem Wochenende glaube ich nicht da. Und dann bin ich dorthin gegangen und machte das Foto. Es ist nichts Unübliches, dass wir diese Fotos dann untereinander tauschen und selbstverständlich zur Veröffentlichung dann zur Verfügung stellen. Wenn man das jetzt anschaut auf der Seite Verbindlich Silvio Witt dann gab es im Zeitraum vom 1. Januar 2021 – Sie wissen, ich bin Zahlenfreund – bis zum 16.01.2022, also bis zur Wahl, 129 Posts in diesem guten Jahr. Davon sind 76 Fotos gepostet worden, die von mir stammen. 21 Fotos wurden mir von anderen Fotografen zur Verfügung gestellt. 20 Fotos waren geteilte

Beiträge anderer Seiten, u. a. auch des Nordkuriers, des NDR oder der Stadt Neubrandenburg. Und 12 Fotos stammen von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Neubrandenburg. Das sind dann keine offiziellen Fotos, sondern das sind Schnappschüsse. Das heißt, wenn wir den Tag der Vereine haben, und der Oberbürgermeister zusagt, dass er an allen Ständen zugegen ist, dann machen die Mitarbeiter Fotos, und dann gibt es auch mal lustige Fotos von sportlichen Aktivitäten. Und diese Fotos werden mir dann auch geschickt. Und manchmal poste ich die dann auch. Das unter dem Punkt 2 des Einspruchs erwähnte Foto habe ich am 21. Oktober 2020 um 21:01 Uhr gespeichert, also somit rund ein Jahr vor dem Beginn des Wahlkampfs, wenn man den Oktober 2021 als Beginn des Wahlkampfes sieht. Das Foto habe ich per WhatsApp erhalten von Herrn Steven Giermann, ich habe den Ausdruck mal mitgebracht. Also, er hat das Foto mir geschickt und da drunter: sieht toll aus, nur die Litfaßsäule passt nicht mehr in die moderne Umgebung. Und ich hab darunter geschrieben: da hast du Recht. Weil dahinter ist eine Litfaßsäule, die schon etwas geschunden aussieht. Und wenn man bei WhatsApp Fotos verschickt, ich weiß nicht, ob Sie das technisch so wissen, dann wird das Foto, wenn Sie es nicht ausgeschlossen haben, automatisch gespeichert. Und so wurde auch dieses Foto automatisch gespeichert und fand von mir 1 Jahr und 3 Monate keine Beachtung. Ich habe noch ein zweites Foto von dieser Veranstaltung, das hat mir ein Ingenieur des Ingenieurbüros dieser Maßnahme zur Verfügung gestellt. In Vorbereitung des Wahlkampfs habe ich dann mein privates Foto-Archiv durchstöbert und habe 75 Fotos vorselektiert, die ich dann für die Wahlkampfp_posts verwenden wollte. Ich habe nicht alle verwendet, und u. a. ist im Archiv auch dieses Foto aufgetaucht. Ich hatte ja vorhin gerade dargestellt, ich achte sehr darauf, dass diese Fotos entweder meine sind, Fotos, die mir ausdrücklich zur Verfügung gestellt werden oder die ich dann zur Verfügung gestellt bekommen habe oder angefordert habe, wenn ich bei einer Veranstaltung war. Und so bin ich auch davon ausgegangen, dass dieses Foto mir so zur Verfügung gestellt wurde. Wie gesagt, nach einem Jahr und drei Monaten wusste ich nicht mehr, wer der Urheber ist, das habe ich dann im Zuge des Einspruchs herausgefunden. Aber zu dem Zeitpunkt wusste ich es natürlich, weil Herr Giermann mir das geschickt hat. Also ich habe keine weiteren Nachforschungen veranlasst, sondern habe dieses Foto in das Archiv gepackt, aus dem ich dann geschöpft habe, für den Wahlkampf. Den im Einspruch geäußerten Vorwurf, ich hätte dienstliche Mittel für den privaten Wahlkampf benutzt, kann ich in diesem Zusammenhang nicht nachvollziehen und weise ihn auch ausdrücklich von mir. Wie aus dem WhatsApp-Verlauf ja ersichtlich, hat Herr Giermann das Foto genutzt, um seine Freude über die gelungene Baumaßnahme mir zu übermitteln. Und wie er an das Foto gekommen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich weiß aber, dass sowohl Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter als auch Fraktionen das eine oder andere Mal anfragen, ob man Fotos nicht haben kann. Und deswegen bin ich davon ausgegangen, Herr Giermann hat das Foto angefordert und hat es dann eben weitergeschickt. So oder so erfüllt das Foto ja den intendierten Zweck, weil ich gehe mal davon aus, dass der Ratsherr und Sie das Foto ja dann nicht nur, also wenn sie es gehabt hätten, nicht nur mir zur Verfügung stellen, sondern dass sie eben zeigen wollen, was gerade passiert ist in der Stadt und deswegen weitergeschickt haben. In diesem Zusammenhang wurde es ja auch verschickt. Mitnichten wurde das Foto explizit für meinen Wahlkampf durch städtische Ressourcen angefertigt oder ein Mitarbeiter wurde durch mich aufgefordert, es exklusiv für mich zur Verfügung zu stellen. Das weise ich von mir, also weder habe ich gesagt, dieses Foto soll von mir gemacht werden, noch habe ich gesagt, dieses Foto soll mir exklusiv zur Verfügung gestellt werden. Zumal, und das bitte ich zu berücksichtigen, ich bin ja auf Facebook schon eingegangen, ich denselben Effekt ja hätte erzielen können, wenn ich den Facebook Beitrag der Stadt Neubrandenburg vom 21. Oktober 2020 mit eben genau diesem Foto hätte geteilt. Ich hätte mir ja nur die Mühe machen müssen, nach oben zu scrollen und dann dieses Foto zu teilen und ich hätte meinen Text darüberschreiben können und ich hätte denselben Effekt gehabt. Auch diese Funktion kann jeder Facebook Nutzer, jede Facebook Nutzerin ausüben und kann diesen Beitrag teilen. Es ist übrigens auch nicht unüblich, um das nochmal so zu sagen, abschließend, dass wir Fotos von Unternehmen und Vereinen zur Verfügung gestellt bekommen auch als Pressestelle, wenn die Pressestelle es nicht absichern konnte, Termine zu begleiten. Dann bekommen wir auch Fotos zugeschickt, also von der Diskussionsrunde der Hochschule zur JVA, bei dem WEBASTO Automotiv-Treffen oder der Einweihung der neuen Produktionslinie bei Weber Maschinenbau. Da bekommen

wir über den Verteiler oder angefordert diese Fotos, die dann jeder andere auch nutzen kann. Und anschließend und der Ordnung halber möchte ich erwähnen, dass ich von meinem Rechner Zugriff auf ein Laufwerk habe, nämlich mein persönliches Laufwerk und auf das Laufwerk des Krisenstabes. Es ist sicherlich nachvollziehbar für Sie, warum ich auf kein weiteres Verwaltungslaufwerk einen Zugriff habe. Ich kann also auf keine Datei, die in der Verwaltung erstellt wird, zugreifen. Mir ist das wichtig, das an dieser Stelle zu sagen. Natürlich kann ich Frau Seidel anrufen und sagen, kannst Du mir mal bitte das Foto zur Verfügung stellen. Ich selber kann keine Datei in der Verwaltung öffnen, manipulieren sozusagen oder selbständig aus einem Laufwerk holen. Ein Dokumentenmanagement ist natürlich, das ist alles nachvollziehbar, aber ich kann nicht auf ein Laufwerk zugreifen und mir eine Datei runterholen. Das ist mir wichtig an dieser Stelle, das zu betonen.

Zum Punkt 3. Also der Oberbürgermeister ist ja der gesetzliche Vertreter der Stadt. Und dieser gesetzliche Vertreter ist auch im Wahlkampf. Deswegen ist es im Wahlkampf besonders wichtig, dass er darauf achtet, sich nicht nach vorne zu stellen, und Wahlkampf zu betreiben, sondern seine gesetzliche Vertretterfunktion auszuüben und diese nicht zu missbrauchen. Auch da wieder Zahlen, weil mir das wichtig ist. Zahlen sprechen immer eine eindeutige Sprache. Im Zeitraum vom 1. September bis 16. Oktober 2021, also vor dem Wahlkampf, wenn wir diesen Zeitraum mal nehmen - 1,5 Monate - hat die städtische Facebook Seite 165 Posts abgesendet. Also Meldungen über städtisch relevante Themen, und in 40 dieser Posts werde als Oberbürgermeister erwähnt oder dargestellt. Das sind 24,24 Prozent der in diesem Zeitraum gesendeten Posts. Im Wahlkampfzeitraum vom 1. Dezember 21 bis 16. Januar 2022 hat die Pressestelle 131 Posts, also weniger, angefertigt, bei denen der Oberbürgermeister 27mal erwähnt wird oder bildlich dargestellt wird. Das sind also 20,6 Prozent, also auch prozentual weniger. Rein numerisch ist das für mich schon der Beweis, dass ich also nicht mich in den Vordergrund gedrängt habe, gesagt habe, da müssen mehr Termine gemacht werden, da müssen mehr Termine dargestellt werden, sondern es sind weniger als in dem Vergleichszeitraum direkt davor. Bei der Veranstaltung, die dort dargestellt wurde, vom 17. Dezember, handelt es sich um eine Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Pressestelle hat dankenswerterweise in Kooperation, oder ich würde fast schon sagen, im Auftrag, die Organisation dieses Termins wahrgenommen. Weil das Straßenbauamt sich da etwas zurückgehalten hat, um es mal vorsichtig zu sagen. Aber die Veranstaltung ist eine Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern und vertreten hier durch das Straßenbauamt bzw. bei dem Termin dann durch den Staatssekretär Schulte. Dann gibt es zu solchen Terminen solch eine Terminvorbereitung, ich hab das für Sie mal mitgebracht, leg das auch den Unterlagen bei. Die Terminvorbereitung sagt mir, das ist also meine Terminvorbereitung, wo etwas stattfindet, wann etwas stattfindet, wer mich begleitet und wie der Ablauf ist. Und man nennt es ja so den protokollarischen Ablauf, an den halte ich mich, es sei denn, die Situation fordert Spontaneität und dann kann das auch mal etwas turbulenter sein und etwas flexibler sein. Und die Terminvorbereitung sah vor, dass es drei Menschen gibt, die reden. Zunächst Dr. Andreas Herold empfängt den Staatssekretär Jochen Schulte und erklärt kurz die Baumaßnahme. Das ist also Herr Dr. Herold, der als Erster spricht. Dann Staatssekretär Jochen Schulte spricht kurz zum Sachverhalt. Und dann Oberbürgermeister Silvio Witt gibt die Bedeutung des Friedrich-Engels-Ringes wieder, die Bedeutung der Straßenbaumaßnahme für die Stadt. Dies ist genauso erfolgt. Das ist vorm Zingel erfolgt, erst hat Herr Dr. Herold gesprochen, dann hat der Staatssekretär gesprochen, dann ich. Dann ging es über die Pferdemarktkreuzung und dann sollte symbolisch eine letzte Bake hochgehoben werden. Diese symbolische Freigabe sollten vornehmen der Oberbürgermeister, der Staatssekretär, eben erwähnter Dr. Herold vom Straßenbauamt und ein weiterer Mitarbeiter des Straßenbauamtes, Herr Toralf Ernst. Daran haben wir uns nicht gehalten. Sie kennen mich nun seit sieben Jahren. Wenn Sie bei Straßenbaumaßnahmen mit dabei sind, wenn die freigegeben werden, bitte ich immer darum, dass möglichst viele auf das Foto kommen, weil ansonsten das im Hintergrund ein bisschen mau aussieht, weil dann stehen dort zwei Leute, schneiden ein Band durch und im Hintergrund ist niemand. Und deswegen sage ich immer, kommen sie doch bitte mit aufs Foto. So haben wir das hier auch gemacht, deswegen sind Herr Häusler auch mit drauf von den Stadtwerken und der Stadtpräsident. Es war aber weder vorgesehen, dass der

Stadtpräsident spricht, das hat er auch nicht getan, das war auch nicht vorgesehen, dass er bei der Verkehrsfreigabe mit dabei ist, sondern das haben wir einfach so gemacht und ich finde das auch in Ordnung so. Ich kann mich an die Situation auch sehr gut erinnern, weil die Bake zunächst nicht aus der Verankerung zu heben war. Und wenn dann die Pressestelle dieses Foto nimmt – gehen Sie mal davon aus, gerade bei Facebook, das ist ein Medium, dass das kurz und knapp dargestellt wird – und dann wird der gesetzliche Vertreter des Ministeriums erwähnt. Das ist in dem Fall der Stellvertreter, also der Staatssekretär. Und das ist der Oberbürgermeister. Und das hatte nichts damit zu tun, mich wörtlich oder bildlich in den Vordergrund zu stellen, sondern einfach zu sagen, das ist die Baumaßnahme. Wir stellen sie bildlich dar und stellen die beiden Vertreter oder die gesetzlichen Vertreter der beiden Institutionen nochmal mit einem Zitat dar. Und ich habe glaube ich auch gesagt, dass ich danke und es war auch nichts Herausstellendes, dass ich gesagt hätte, ich hätte das besonders gut gemacht, wenn ich es mal so salopp aussprechen darf, sondern ich habe den Dank ausgesprochen für diese Maßnahme, dass sie endlich beendet ist und für die Stadt ja gut ist. Auch hier möchte ich abschließend zu diesem Vorwurf sagen, dass ich keinen Zugang zum städtischen Facebook Profil habe. Ich kann weder einen Post absenden, noch kann ich einen Post korrigieren, noch kann ich einen Post kommentieren. Das ist mir sehr wichtig, dass an dieser Stelle zu sagen. Wenn ich am Wochenende einen besuche und die Pressestelle mich nicht begleiten kann, dann schreibe ich einen Text und mache ein Foto und sende das der Pressestelle, also Frau Seidel, zu. Ich selber kann nicht posten, mir ist das sehr wichtig, dass hier nochmal ... also ich kanns, aber nur auf meinem Profil. Gut, das zu dem dritten Punkt.

Der vierte Punkt: Und jetzt kommt die Kombination mit dem ersten Vorwurf. Also wenn wir sagen, zum Einspruch Punkt eins, das ist ein Profil des Oberbürgermeisters. Warum soll ich an dieser Stelle – da steht übrigens auch, dass ich Oberbürgermeister bin, weil das meine derzeitige Tätigkeit ist. Und ich berichte über meine Tätigkeit als Oberbürgermeister. Warum soll ich dann in dem Profil, ich verteidige jetzt mal Frau Martin, von Frau Martin etwas Anderes sehen, als ihr privates Profil, wo sie private Angaben macht und dann aus ihrem beruflichen Alltag als Ministerin berichtet. Aber es ist ihr privates Profil und sie unterstreicht, was sie beruflich macht und postet auch mal etwas Privates. Und in diesem Fall hat sie dann als Privatperson Bettina Martin gesagt, dass sie mir die Daumen drückt. Ich kenne Wahlkampfsituationen, wo Amtsinhaber Wahlkampf machen und deswegen ist mir und Wahlkampf machen für andere Amtsinhaber wollte ich gerade sagen – oder Kandidaten – deswegen ist mir das besonders wichtig, auch nochmal zu unterstreichen, wie sehr man dann auf das Neutralitätsgebot achtet. Ich beziehe das mal auf mich. Als ich 2018 den Landrat im Wahlkampf unterstützt habe, dann haben wir das in einer sehr privaten Situation gemacht, nämlich in einer sportlichen Situation. Und eben genau, um diese Grenze zu ziehen und zu sagen, da ist der Mensch, der diesen Kandidaten unterstützt. Und ich sehe hier auch nichts Anderes. Ja vielen Dank. Soweit meine Ausführungen.

Wortprotokoll Herr Glander: Herr Oberbürgermeister ist ... danke für Ihre Ausführungen und ich werde das weiterleiten an die, die an mich herangetreten sind und sag bloß, für mich war das alles logisch, was Sie dargeboten haben. Und ich werde das so weiterreichen. Ich sag noch vielen Dank und weiter wie bisher. Dankeschön!

Auf Nachfrage antwortet **Herr Witt:** Ja Frau Vorsitzende, sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren, Sie haben meine technischen Fähigkeiten sehr herausgefordert. Weil ich muss ganz ehrlich sagen, anders als hier im Einspruch – im Einspruch konnte ich sehen, dass nach 13 Minuten, nachdem ich das gepostet habe, mein Foto schon als ein Foto erkannt wurde, offensichtlich, was nicht mir gehört. Nochmal, ich wusste nicht mehr, woher ich dieses Foto habe und dann bin ich auf das Foto gegangen und dann können sie ja sehen, dass sie es per WhatsApp – habe ich auch einen Screenshot gemacht – bekommen haben und dann eben an welchem Tag und um welche Uhrzeit, so. Und dann habe ich einfach den sehr aufwändigen Weg vollzogen und habe überlegt, mit wem kommuniziere ich häufiger mal. Das sind ja auch Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, Verwaltungsmitarbeiter und es hat vielleicht eine Woche gedauert, bis ich draufkam, dass es vielleicht Herr Giermann gewesen sein kann. Und dann können Sie ja auf ein Foto gehen, und dann drücken sie auf alle Medien und dann sehen

Sie, wer Ihnen das Foto geschickt hat, also ob er Ihnen das Foto geschickt hat oder nicht. Und diesen sehr aufwändigen Prozess habe ich gemacht und dann wusste ich, Herr Giermann hat mir das Foto geschickt und dann habe ich ihm das fairerweise auch gesagt, dass ich das heute auch so sagen werde, dass er mir das Foto geschickt hat. Aber ich habe es erst herausfinden müssen. Ich habe jetzt nicht Leute befragt, könnt ihr euch erinnern, ob ihr mir ein Foto zugeschickt habt, sondern ich hab das Foto ja gespeichert gehabt und dann versucht, zurückzuverfolgen.

Ratsherr Schnell fragt nach, ob es vor dem heutigen Termin Absprachen zwischen Herrn Witt und Herrn Giermann Absprachen gegeben hat.

Wortprotokoll Herr Witt: Ich hatte es in einem anderen Zusammenhang ja deutlicher gesagt, also ich mache Fotos, ich bekomme Fotos zugeschickt oder ich fordere Fotos an. Und wenn ich Fotos bekomme, dann lösche ich diese, wenn sie nicht mir gehören, ich sie nicht zur Veröffentlichung habe oder ich sie nicht zur Veröffentlichung zu verwenden habe. Hierbei wusste ich ja, dass es ein städtisches Foto ist und bin davon ausgegangen, dass Herr Giermann dieses Foto angefordert hat, um es seinerseits zu nutzen und bin davon ausgegangen, dass ich das dann auch nutzen kann. Ansonsten hätte ich es gelöscht. Ich speichere auf meinem Handy oder auf irgendwelchen Clouds keine Fotos, wo ich kein Nutzungsrecht oder kein Urheberrecht dran habe.

Ratsherr Schröder fragt, an die Pressestelle der Stadt, Frau Seidel, gerichtet: Wenn es sich bei diesem Foto um ein Foto gehandelt hätte, was auf der Seite der Stadt bei Facebook gewesen wäre mit der „Teil“-Funktion, da ist doch ohnehin das Urheberrecht oder das Eigennutzungsrecht ja nicht so eingeschränkt – weil es wird ja gerade mit dem Zweck der Weiterverteilung dann veröffentlicht, ist das so richtig?

Frau Seidel bestätigt dies.

Ratsherr Kowalik fragt, ob der Herr Witt bei der Vorbereitung der Anfragen bzw. Zuarbeiten beteiligt war.

Wortprotokoll Herr Witt: Ich habe da eine ganz kurze Antwort draufgegeben. Die lautete nein, und die gilt auch, diese Antwort. Und ich möchte einen Fakt einfach sagen, den ich an Ihrer Frage komisch finde, egal, ob Sie jetzt ein Unternehmer sind, wir nehmen jetzt mal an, Sie sind Unternehmer, und Sie sind in einem Dachverband organisiert, und Sie haben ein Problem und Sie zahlen auch Mitgliedsbeiträge in diesem Dachverband, dann gehe ich davon aus, dass Sie diesen Dachverband anrufen. Und jetzt spreche ich mal für den Gemeindevorstand, also warum soll der Gemeindevorstand jetzt in seinem Büro sitzen, so erkläre ich mir das, und sagen, ich finde hier keine Lösung, sondern das machen wir doch als Kommunen immer. Wir rufen andere Kommunen an, wir rufen unseren Spitzenverband an. Nichts Anderes wird hier passiert sein. Aber die Vorstellung, dass ich als Betroffener so etwas auslöse oder darüber diskutiere, die finde ich absurd. Muss ich sagen. Ich bin froh, dass ich heute hier zum ersten Mal öffentlich auch dazu mal Stellung nehmen darf. Können Sie sich sicherlich vorstellen, wenn in der Zeitung steht, Sie haben dienstliche Mittel für private Zwecke genutzt, dass das für Sie, Ihre Angehörigen, Freunde oder Wählerinnen und Wähler eine sehr irritierende Behauptung ist. Und deswegen finde ich das gut, dass ich das heute hier mal so darstellen kann. Gehen Sie davon aus, dass ich nichts gefährden würde in diesem Verfahren, also es hat wirklich schon so ein bisschen Geduld von mir gefordert, erst jetzt reden zu können darüber und jetzt Stellung dazu zu nehmen, und nochmal auf Ihre Frage, nein, hat es nicht gegeben.

Der Gemeindevorstand **Herr Modemann** fragt Herrn Glander, ob durch die Ausführungen des Herrn Witt die Fragen beantwortet wurden und ob er noch einen schriftlichen Bescheid erwartet.

Wortprotokoll Herr Glander: Ja, jetzt geht's. Wie gesagt, ich warte in dem Moment auch, dass ich Bescheid bekomme, dass das ausgewertet wurde in positiver Hinsicht für Herrn Oberbürgermeister Witt, ist logisch. Und dann kann ich im DLR bzw. in der Schule sagen, hier Leute, der Mann, der steht, alles in Ordnung, alles bestens. Dankeschön.

Ratsfrau Dr. Kuhk stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Um 17:40 Uhr stellt die Vorsitzende, Ratsfrau **Dr. Kuhk**, die Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung.

gez. Dr. Diana Kuhk
Wahlprüfungsausschussvorsitzende

gez. Heike Manzow-Sternberg
Protokollantin